

der Ordenskanzleien erscheint. Die Urkunden aus dem 14. Jahrhundert geben uns nur Aufschluß über die Oberlehnshoheit des Ortes und bestätigen im allgemeinen die Richtigkeit der Angaben, welche in einem vom 27. Juli 1652 datierten Manuscripte, vom ehem. Pastor M. Andreas Spizner herrührend, über die „Weltliche hochlöbliche regierende Obrigkeit, deren Bothmäßigkeit die Stadt Auerbach unterworfen gewesen“, gemacht werden. Spizner sagt:

1348 haben Heinrich der Lange Keuß und Heinrich der Jüngere Keuß, Bögte zu Plauen, die Stadt auf eine lange Zeit beherrscht und mit guten Privilegien versehen, wie die annoch in Raths-Bewahrung befindlich sind.)*

1413 war Heinrich Keuß, Herr von Weiden, Herr von Auerbach.

Durch das vorhandene urkundliche Material erhalten die Angaben Spizners folgende Ergänzungen:

Als Vogt Heinrich der Böhme 1305 seine Besitzungen unter seine Söhne teilte, ward Plauen mit Auerbach (urf. Urbach) seinem Sohne **Heinrich dem Älteren**, genannt der **Lange**, zugesprochen. Dessen Mutter, Katharina von Riesenburg, besaß Auerbach als Leibgedinge. In dem Verzeichniß der Schlösser und Besten in der Urkunde vom 13. März 1327,**) nach welcher Heinrich der Ältere, Vogt von Plauen, und sein Sohn, der Ältere, bekennen, daß sie Vasallen des Königs Johann von Böhmen seien und von ihm ihre Herrschaft Plauen zc. zu Lehen empfangen haben, wird Auerbach aber als solches nicht mit angeführt. 20 Jahre später nach diesem Lehnsauftrag erfahren wir, daß die **Wettiner** die Oberlehnsherrlichkeit über Auerbach erlangt hatten. Böhmen und Meißten hatten sich im 14. Jahrhundert vereinigt, in planmäßiger Weise die Reichsunmittelbarkeit der Bögte zu beschränken und durch Erwerbung einer Reihe von Besitzungen innerhalb des Vogtlandes die allmähliche Einverleibung des zu teilenden Landes vorzubereiten. Die Markgrafen von Meißten wurden in ihren Bemühungen auf das reichste belohnt. Ein großer Teil des Vogtlandes ward ihr Eigentum. Bereits im Jahre 1348 hatte Heinrich IV., der Lange, Vogt von Plauen, von Markgraf Friedrich dem Ernsthaften von Meißten außer den Schlössern Mühltruff und Pausa auch das Schloß Auerbach zu Lehen.***) Als

*) Das Manuscript, welches v. J. 1652 bis gegen Mitte der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts durch Joh. Gottfr. Franke, Pastor in Treuen, früher Diakonus in Auerbach, fortgeführt wurde, ist verloren gegangen, eine Abschrift befindet sich im 2. Kirchenbuche zu Rodewisch; abgedruckt ist der Inhalt des Manuscriptes zum Teil auf den Kirchenzetteln der Parochie Auerbach fürs Jahr 1876 u. f.

**) Müller, 260.

***) Item Heinricus aduocatus et dominus in Plawe habet a domino in feodum Muldorff, Pusin et **Vrbach** Castra cum omnibus suis iuribus utilitatibus et attinentiis vniuersis Müller 376.